

Erfahrungsbericht Britta Bitschinski Karls-Universität Prag WS 2015/16

Informationen zur Vorbereitung

Die Vorbereitungen für mein Auslandssemester in Prag verliefen unproblematisch und sehr einfach. Mir war schon zu Anfang des Studiums klar, dass ich ein Semester in einem anderen Land verbringen wollte. Zusammen mit ein paar Kommilitoninnen habe ich mich dann frühzeitig von Julia Feldkamp beraten lassen. Wir hatten im Laufe der Bewerbung ein Treffen mit allen angehenden Erasmusstudenten, bei dem alles besprochen wurde. Es gab wenige Dokumente auszufüllen, die übersichtlich und einfach waren.

Die Auswahl an Städten war groß und ich bekam glücklicherweise meine erste Wahl. Für Prag entschied ich mich letztendlich, weil ich nur Positives von der Stadt und der Universität gehört hatte und ich Länder östlich von Deutschland erkunden wollte. Ich bin immer noch glücklich über diese Wahl.

Bevor es dann losging, musste ich noch eine Auslandsrankenversicherung abschließen und eine ZwischenmieterIn für meine Wohnung in Osnabrück finden, was sich auch als unproblematisch herausstellte.

Nun kam die Frage auf, wie ich nach Prag kommen würde. Als Auswahl gab es das Flugzeug, den Zug, den Bus oder das Auto. Glücklicherweise fand ich ein Angebot der Deutschen Bahn mit dem ICE und dem Bus relativ günstig direkt nach Prag zu kommen. So konnte ich auch unbegrenzt Gepäck mitnehmen.

Unterkunft

Um eine gute Unterkunft zu finden, hatte ich mich vorher informiert, welche Möglichkeit am besten ist und mir am meisten zuspricht. Die Universität bietet Studentenwohnheime an, welche Vorteile aber auch Nachteile mit sich bringen. Es gibt mehrere Wohnheime über die Stadt verteilt, deswegen kann man kaum generalisieren. Für diese Art der Unterkunft spricht die sehr günstige Miete und der relativ geringe Aufwand. Ein Nachteil der Wohnheime ist meist die Lage, da sie größtenteils außerhalb der Stadt liegen. Wenn man zum Beispiel in Hostivar wohnt, braucht man ca. 45 Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, um in die Innenstadt zu kommen. Außerdem kann es sein, dass man sich ein kleines Zimmer mit einem Fremden teilen muss und/oder die Duschen und Küche mit dem ganzen Flur.

Ich entschied mich letztendlich gegen die Wohnheime und suchte im Internet nach einer eigenen Wohnung. Als Internetseite kann ich expats.cz empfehlen. Aber auch Facebook ist eine große Hilfe. In einer Gruppe für angehende Erasmusstudenten fand ich eine Wohnung in Prag 2 am Karlsplatz von einem Mädchen, das ein Auslandssemester in Münster machen wollte. Die Wohnung sagte mir sehr gut zu und ich hatte auch Glück, die Wohnung zu bekommen. Die Preise für Unterkünfte liegen in Prag etwas unter dem deutschen Niveau, vor allem wenn man in einer WG wohnt.

Studienverlauf

Zu dem Studium an der Karls-Universität kann man sagen, dass das Semester relativ kurz ist und nicht so anspruchsvoll wie das deutsche Jurastudium. Die Vorlesungen für das Jurastudium waren schon vor den Weihnachtsferien beendet und auch die meisten Klausuren wurden kurz vor

Weihnachten geschrieben. Die Möglichkeit, Klausuren in Deutschland zu schreiben, bleibt einem damit offen. Hausarbeiten oder Klausuren können aber auch noch im Januar absolviert werden. Außerdem kann man noch länger in Prag verbringen, was die meisten Studenten auch machen.

Die Vorlesungen fanden immer in demselben Raum in der schön gelegenen juristischen Fakultät statt. Es waren nur Erasmusstudenten anwesend. Die meisten Professoren sprechen gutes bis sehr gutes Englisch. Teilweise wechselten die Professoren auch innerhalb der Fächer öfters, was den Unterricht manchmal etwas unstrukturiert erscheinen ließ. Jedoch waren die Themen überwiegend spannend und man hat die Möglichkeit, sein Englisch und vor allem sein juristisches Englisch deutlich zu verbessern. Es gab eine breite Auswahl an Kursen und damit ich 30 Credit-Points erreichen konnte, wählte ich 6 Kurse. Unter anderem waren das: Human Rights, Czech Private Law, Czech Constitutional Law und Public Policy. Es war sehr interessant, einmal über den Tellerrand zu schauen und Jura in einem anderen Land besser kennen zu lernen. Die Vorlesungen waren immer gut besucht, da Anwesenheitspflicht bestand. Ich hatte jedoch nur 1-2 Vorlesungen pro Tag, was die Anwesenheitspflicht nicht zum Problem machte.

Alltag und Freizeit

Das alltägliche Leben in Prag war sehr schön. Die Stadt bietet viele Möglichkeiten sich zu beschäftigen. Von vielen Sehenswürdigkeiten über Museen bis hin zu exzellenten Restaurants, Bars und Clubs hat Prag alles zu bieten. Es ist immer viel los und man kann jeden Tag etwas Neues entdecken. Die Möglichkeit Sport zu betreiben ist natürlich auch gegeben. Ein weiteres Argument für ein Auslandssemester ist, dass man sehr viele Menschen aus unterschiedlichsten Ländern kennen lernt und Freundschaften mit ihnen schließt.

Ich kann es nur empfehlen, sich an Veranstaltungen von der Universität und der juristischen Fakultät zu beteiligen. Unter anderem sind wir zu Eishockeyspielen gegangen und haben eine Bootsparty mit allen Erasmusstudenten veranstaltet. Die Preise in Prag sind auf jeden Fall günstiger als in Deutschland, so dass man guten Gewissens viel erleben kann.

Die öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt sind ebenfalls gut strukturiert und sind durchgängig in Betrieb. Als SIM-Karte für das Handy würde ich die Vodafone SIM Karte von der Universität empfehlen.

Durch die gute Lage von Prag besteht die Möglichkeit, andere Städte in Tschechien aber auch andere Länder zu besuchen. Somit erkundete ich Pilsen, Karlstein und Theresienstadt in Tschechien und fuhr mit einer Gruppe von Freunden nach Wien und Budapest. Von der Karls-Universität werden auch mehrere Tages- oder Wochenendtrips angeboten, die man auch nutzen sollte. Ich bin mit ungefähr 30 Studenten nach Krakau und Auschwitz gefahren, das sehr interessant und empfehlenswert ist.

Fazit

Alles im allem kann ich jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester in Prag zu machen. Man sammelt tolle Erfahrungen und lernt das Jurastudium in einem anderen Land kennen. Durch Erasmus wird man unterstützt, während man eine aufregende Zeit in einer fremden Welt erlebt. Das einzig Negative ist die kurze Zeit der Vorlesungen, aber man hat trotzdem die Möglichkeit bis Februar oder länger in Prag zu bleiben.